

Öffentliche Sozialleistungen

Statistik zum Betreuungsgeld
Leistungsbezüge



2. Vierteljahr 2016

Erscheinungsfolge: vierteljährlich
Erschienen am 25. August 2016
Artikelnummer: 5229209163224

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 88 78

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016

Beschreibung	Registerblatt
Begriffliche und methodische Erläuterungen	Erläuterungen
Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Erhebungsmerkmale	Merkmale
1 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Geschlecht der Beziehenden, anspruchsbegründenden Kindern und Ländern	T 1
2 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern	T 2
3.1 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern	T 3.1
3.2 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern	T 3.2
4 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	T 4
5 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	T 5

Begriffliche und methodische Erläuterungen

Inhalt und Rechtsgrundlage

Die vorliegende Online-Veröffentlichung enthält Angaben über Personen, die Betreuungsgeld für ihr Kind erhalten, sowie über deren Leistungsbezüge.

Rechtsgrundlage der Bundesstatistik zum Betreuungsgeld ist das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Februar 2013 (BGBl. I S. 254) geändert worden ist.

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) in Karlsruhe hat mit dem Urteil vom 21. Juli 2015 (Az. 1 BvF 2/13) die Regelungen zum Bundesbetreuungsgeld (§§ 4a bis 4d BEEG) für verfassungswidrig erklärt. Für bereits bewilligte Anträge werden ab dem Zeitpunkt des Urteils die Auszahlungen von Betreuungsgeld grundsätzlich weiterhin aus Gründen des Vertrauensschutzes geleistet. Dies kann unter Umständen sogar zu einem Anstieg der Leistungsbezüge gegenüber dem Vorquartal führen. Eltern, die nach dem 21. Juli 2015 den Antrag auf Betreuungsgeld gestellt haben, haben grundsätzlich keinen Anspruch mehr auf diese Leistung. Da keine Neubewilligungen mehr erfolgen, ist ab dem 4. Quartal 2015 im Allgemeinen von einem Rückgang der Empfängerzahlen auszugehen. Die Bundesstatistik betreffenden Paragraphen (§§ 22 ff BEEG) bleiben vom Urteil des BVerfG unberücksichtigt.

Allgemeine Erläuterungen

Seit dem 1. August 2013 kann für Kinder, die ab dem 1. August 2012 geboren wurden, Betreuungsgeld bezogen werden, sofern das Kind keine frühkindliche Förderung in Tageseinrichtungen oder in Kindertagespflege gemäß § 24 Abs. 2 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in Anspruch nimmt. Das Betreuungsgeld beträgt im ersten Jahr der Einführung 100 Euro monatlich und ab dem 1. August 2014 150 Euro monatlich. Es kann rückwirkend für drei Monate beantragt werden (§ 7 Abs. 1 BEEG).

Anspruch auf Betreuungsgeld besteht im Regelfall ab dem ersten Tag des 15. Lebensmonats bis maximal zur Vollendung des 36. Lebensmonats des Kindes. Dies gilt auch wenn die Eltern des Kindes weniger als 14 Monate Elterngeld beziehen. Pro Kind wird höchstens für 22 Lebensmonate Betreuungsgeld gezahlt. Betreuungsgeld kann entweder die Mutter oder der Vater des Kindes erhalten. Auch für Kinder des Ehegatten, der Ehegattin, des Lebenspartners oder der Lebenspartnerin kann Betreuungsgeld bezogen werden. In bestimmten Härtefällen gemäß § 4a

Abs. 2 BEEG, in denen Eltern (z. B. wegen schwerer Krankheit) ausfallen, kann der Anspruch auf Betreuungsgeld auf nahe Verwandte übergehen.

Vor dem 15. Lebensmonat wird Betreuungsgeld nur gewährt, wenn die Eltern alle Monatsbeträge des Elterngeldes, die ihnen für ihr Kind nach § 4d Abs. 1 BEEG zustehen, bereits bezogen haben. Das ist dann der Fall wenn beide Eltern zumindest teilweise parallel Elterngeld erhalten haben. Liegen die Voraussetzungen bei mehreren Kinder im Haushalt vor (z. B. Geschwister, Zwillinge), so besteht ein mehrfacher Anspruch auf das Betreuungsgeld.

Beträgt das zu versteuernde Einkommen nach § 2 Abs. 5 Einkommensteuergesetz der Elternpaare im Kalenderjahr vor der Geburt des Kindes mehr als 500 000 Euro, entfällt der Anspruch auf Betreuungsgeld. Ebenfalls keinen Anspruch auf Betreuungsgeld besteht für alleinerziehende Mütter und Väter ab einem zu versteuernden Einkommen von mehr als 250 000 Euro.

Erläuterungen zur Statistik

Die Statistik wird zur Beurteilung der Auswirkungen des Betreuungsgeldes sowie zu seiner Fortentwicklung benötigt.

Die Erhebung über das Betreuungsgeld wird vierteljährlich zum jeweils letzten Tag des aktuellen und der vorangegangenen zwei Kalendermonate; erstmalig zum 30. September 2013 durchgeführt. Regelmäßige, umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und Qualitätskontrollen sichern Aussagekraft und Qualität der Ergebnisse.

Die Summe der anspruchsbegründenden Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Anzahl der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraumes zwischen den Elternteilen wechseln kann.

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zu den Leistungsbezügen umfassen Meldungen von:

- Leistungsbezügen im jeweiligen Quartal, sofern mindestens ein Monat des Leistungsbezuges abgeschlossen ist.
- Leistungsbezügen, die im jeweiligen Quartal beendet wurden.

Rückwirkend gemeldete Änderungen werden in der Statistik erfasst; eine Korrektur bereits veröffentlichter Quartalsergebnisse wird allerdings nicht vorgenommen.

Übersicht über die in den Tabellen enthaltenen Merkmale

Auszählgruppe Erhebungsmerkmale	Tabellen-Nr.					
	1	2	3.1	3.2	4	5
Länder	X	X	X	X		
Anzahl der anspruchsbegründenden Kinder	X					
Geschlecht des/der Beziehenden	X				X	
Voraussichtliche Bezugsdauer		X				X
Anzahl der Kinder im Haushalt			X			
Staatsangehörigkeit des/der Beziehenden				X		
Alter des Kindes im ersten Bezugsmonat (in Monaten)					X	
Alter des/der Beziehenden im ersten Bezugsmonat					X	X
Familienstand						X
Unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil						X

1 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016

nach Geschlecht der Beziehenden¹, anspruchsbegründenden Kindern² und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Beziehende ¹				Anspruchs- begründende Kinder ²
		darunter				
		Väter		Mütter		
		Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl	Anteil an Spalte 1 in %	Anzahl
		1	2	3	4	5
Baden-Württemberg	58 158	1 897	3,3	56 251	96,7	58 158
Bayern	68 436	1 937	2,8	66 496	97,2	68 436
Berlin	2 801	315	11,2	2 486	88,8	2 801
Brandenburg	998	32	3,2	966	96,8	997
Bremen	1 930	116	6,0	1 814	94,0	1 930
Hamburg	3 589	304	8,5	3 285	91,5	3 589
Hessen	23 130	1 161	5,0	21 969	95,0	23 130
Mecklenburg-Vorpommern	905	43	4,8	862	95,2	905
Niedersachsen	29 295	1 924	6,6	27 369	93,4	29 295
Nordrhein-Westfalen	67 764	5 307	7,8	62 452	92,2	67 762
Rheinland-Pfalz	11 726	1 001	8,5	10 725	91,5	11 726
Saarland	3 344	180	5,4	3 164	94,6	3 344
Sachsen	5 416	266	4,9	5 149	95,1	5 416
Sachsen-Anhalt	639	71	11,1	568	88,9	639
Schleswig-Holstein	9 035	424	4,7	8 611	95,3	9 035
Thüringen	1 775	89	5,0	1 685	94,9	1 775
Deutschland	288 941	15 067	5,2	273 852	94,8	288 938
Früheres Bundesgebiet	276 407	14 251	5,2	262 136	94,8	276 405
Neue Länder (einschließlich Berlin)	12 534	816	6,5	11 716	93,5	12 533

1 Die Summe der Beziehenden entspricht nicht immer der Summe der Leistungsbezüge. Die Anzahl der Leistungsbezüge beinhaltet auch sonstige Beziehende (Härtefälle gemäß § 4a Abs. 2 BEEG). Beziehende mit mehrfachen Leistungsbezügen werden mehrfach gezählt.

2 Die Summe der Kinder kann geringfügig kleiner sein als die Summe der Leistungsbezüge, da der Leistungsbezug während des Berichtszeitraums zwischen den Elternteilen wechseln kann.

2 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach voraussichtlicher Bezugsdauer und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten					Durchschnitt- liche voraussicht- liche Bezugs- dauer
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22	
	Anzahl						Monate
Baden-Württemberg	58 158	21	1 039	1 793	2 687	52 618	21,4
Bayern	68 436	-	687	1 999	2 626	63 124	21,6
Berlin	2 801	2	113	290	314	2 082	20,5
Brandenburg	998	-	62	108	81	747	20,2
Bremen	1 930	1	27	89	181	1 632	21,3
Hamburg	3 589	3	172	232	409	2 773	20,7
Hessen	23 130	1	554	1 129	1 796	19 650	21,2
Mecklenburg-Vorpommern	905	4	61	65	90	685	20,3
Niedersachsen	29 295	19	558	1 442	2 060	25 216	21,2
Nordrhein-Westfalen	67 764	51	1 515	6 540	6 442	53 216	20,8
Rheinland-Pfalz	11 726	3	1 123	1 404	1 018	8 178	19,7
Saarland	3 344	-	61	101	272	2 910	21,4
Sachsen	5 416	6	240	372	430	4 368	20,7
Sachsen-Anhalt	639	2	26	56	61	494	20,6
Schleswig-Holstein	9 035	2	169	411	589	7 864	21,3
Thüringen	1 775	-	293	348	116	1 018	18,3
Deutschland	288 941	115	6 700	16 379	19 172	246 575	21,1
Früheres Bundesgebiet	276 407	101	5 905	15 140	18 080	237 181	21,2
Neue Länder (einschließlich Berlin)	12 534	14	795	1 239	1 092	9 394	20,3

Anteile in %

Baden-Württemberg	100	0,0	1,8	3,1	4,6	90,5	X
Bayern	100	0,0	1,0	2,9	3,8	92,2	X
Berlin	100	0,1	4,0	10,4	11,2	74,3	X
Brandenburg	100	0,0	6,2	10,8	8,1	74,8	X
Bremen	100	0,1	1,4	4,6	9,4	84,6	X
Hamburg	100	0,1	4,8	6,5	11,4	77,3	X
Hessen	100	0,0	2,4	4,9	7,8	85,0	X
Mecklenburg-Vorpommern	100	0,4	6,7	7,2	9,9	75,7	X
Niedersachsen	100	0,1	1,9	4,9	7,0	86,1	X
Nordrhein-Westfalen	100	0,1	2,2	9,7	9,5	78,5	X
Rheinland-Pfalz	100	0,0	9,6	12,0	8,7	69,7	X
Saarland	100	0,0	1,8	3,0	8,1	87,0	X
Sachsen	100	0,1	4,4	6,9	7,9	80,6	X
Sachsen-Anhalt	100	0,3	4,1	8,8	9,5	77,3	X
Schleswig-Holstein	100	0,0	1,9	4,5	6,5	87,0	X
Thüringen	100	0,0	16,5	19,6	6,5	57,4	X
Deutschland	100	0,0	2,3	5,7	6,6	85,3	X
Früheres Bundesgebiet	100	0,0	2,1	5,5	6,5	85,8	X
Neue Länder (einschließlich Berlin)	100	0,1	6,3	9,9	8,7	74,9	X

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.1 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Anzahl der Kinder im Haushalt und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Anzahl der Kinder im Haushalt			
		1	2	3	4 und mehr
Baden-Württemberg	58 158	26 559	20 596	7 853	3 150
Bayern	68 436	30 965	24 915	9 541	3 015
Berlin	2 801	1 840	612	270	79
Brandenburg	998	380	303	185	130
Bremen	1 930	854	655	284	137
Hamburg	3 589	1 601	1 165	557	266
Hessen	23 130	10 604	8 009	3 244	1 273
Mecklenburg-Vorpommern	905	336	265	185	119
Niedersachsen	29 295	13 602	9 799	4 019	1 875
Nordrhein-Westfalen	67 764	33 849	21 334	8 498	4 083
Rheinland-Pfalz	11 726	5 511	3 783	1 614	818
Saarland	3 344	1 757	1 053	378	156
Sachsen	5 416	2 660	1 516	805	435
Sachsen-Anhalt	639	470	75	54	40
Schleswig-Holstein	9 035	4 249	3 074	1 267	445
Thüringen	1 775	592	633	345	205
Deutschland	288 941	135 829	97 787	39 099	16 226
Früheres Bundesgebiet	276 407	129 551	94 383	37 255	15 218
Neue Länder (einschließlich Berlin)	12 534	6 278	3 404	1 844	1 008

3.2 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016 nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden und Ländern

Land	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Staatsangehörigkeit der Beziehenden	
		deutsch	nicht deutsch
Baden-Württemberg	58 158	44 800	13 358
Bayern	68 436	56 767	11 669
Berlin	2 801	1 917	884
Brandenburg	998	872	126
Bremen	1 930	1 420	510
Hamburg	3 589	2 565	1 024
Hessen	23 130	17 766	5 364
Mecklenburg-Vorpommern	905	823	82
Niedersachsen	29 295	25 753	3 542
Nordrhein-Westfalen	67 764	54 866	12 898
Rheinland-Pfalz	11 726	9 841	1 885
Saarland	3 344	2 827	517
Sachsen	5 416	4 891	525
Sachsen-Anhalt	639	587	52
Schleswig-Holstein	9 035	8 325	710
Thüringen	1 775	1 619	156
Deutschland	288 941	235 639	53 302
Früheres Bundesgebiet	276 407	224 930	51 477
Neue Länder (einschließlich Berlin)	12 534	10 709	1 825

4 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016
nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat sowie
nach Geschlecht und Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat

Geschlecht ----- Alter Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon nach Alter der anspruchsbegründenden Kinder im ersten Bezugsmonat	
		unter einem Jahr	ein Jahr oder älter
		Anzahl	
Insgesamt	288 941	1 771	287 170
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	1 617	3	1 614
20 - 25	22 233	63	22 170
25 - 30	72 166	331	71 835
30 - 35	104 410	651	103 759
35 - 40	65 232	522	64 710
40 - 45	19 796	162	19 634
45 und älter	3 487	39	3 448
Männlich	15 069	291	14 778
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	39	-	39
20 - 25	561	3	558
25 - 30	2 197	29	2 168
30 - 35	3 909	70	3 839
35 - 40	3 921	93	3 828
40 - 45	2 491	62	2 429
45 und älter	1 951	34	1 917
Weiblich	273 872	1 480	272 392
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 20	1 578	3	1 575
20 - 25	21 672	60	21 612
25 - 30	69 969	302	69 667
30 - 35	100 501	581	99 920
35 - 40	61 311	429	60 882
40 - 45	17 305	100	17 205
45 und älter	1 536	5	1 531

5 Leistungsbezüge im 2. Quartal 2016
nach voraussichtlicher Bezugsdauer, Alter und Familienstand der Beziehenden
und unverheiratetem Zusammenleben mit dem anderen Elternteil

Alter der Beziehenden im ersten Bezugsmonat	Leistungs- bezüge insgesamt	Davon mit einer voraussichtlichen Bezugsdauer von ... Monaten				
Familienstand						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 22	22

Insgesamt	288 941	115	6 700	16 379	19 172	246 575
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	1 617	2	12	89	148	1 366
20 - 25	22 233	5	375	1 121	1 798	18 934
25 - 30	72 166	24	1 593	3 865	4 932	61 752
30 - 35	104 410	50	2 712	6 285	6 627	88 736
35 - 40	65 232	30	1 535	3 809	4 153	55 705
40 - 45	19 796	4	427	1 049	1 262	17 054
45 und älter	3 487	-	46	161	252	3 028
darunter						
ledig	51 893	32	1 449	2 961	3 636	43 815
verheiratet	230 356	82	5 123	13 116	15 062	196 973
geschieden	6 091	1	116	270	422	5 282
nachrichtlich						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	38 042	26	1 156	2 280	2 575	32 005

Anteile in %

Insgesamt	100	0,0	2,3	5,7	6,6	85,3
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 20	100	0,1	0,7	5,5	9,2	84,5
20 - 25	100	0,0	1,7	5,0	8,1	85,2
25 - 30	100	0,0	2,2	5,4	6,8	85,6
30 - 35	100	0,0	2,6	6,0	6,3	85,0
35 - 40	100	0,0	2,4	5,8	6,4	85,4
40 - 45	100	0,0	2,2	5,3	6,4	86,1
45 und älter	100	0,0	1,3	4,6	7,2	86,8
darunter						
ledig	100	0,1	2,8	5,7	7,0	84,4
verheiratet	100	0,0	2,2	5,7	6,5	85,5
geschieden	100	0,0	1,9	4,4	6,9	86,7
nachrichtlich						
unverheiratetes Zusammenleben mit dem anderen Elternteil	100	0,1	3,0	6,0	6,8	84,1

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.